

Sax, Songs und Rock'n Roll

Fo(u)r Women only“ und „Die Konradis“ begeisterten Zuschauer



Die Konradis, nicht bei der Sonnenfinsternis, sondern beim a-cappella-Gesang der besonderen Art: (v.l.n.r.) Franz „Kaiser“ Schweizer, Dr. Claus-Rüdiger Heikenwälder, Michael „Sepp“ Herbert, Thomas „Dom“ Weber, Reinhold Sterflinger, Dr. Hans Stiegler, Dr. Wolfgang Nüdling und Gerhard Bonauer. (Foto: privat)

Burghausen (red). Das Benefizkonzert „More Sax, Songs and Rock'n Roll“ des Saxophon-Quartetts „Fo(u)r Women only“ und des A-Cappella-Oktetts „Die Konradis“ im ausverkauften Jazzkeller erfüllte erneut die Erwartungen der Zuschauer.

Obwohl nach dem großen Erfolg der beiden Gruppen im Januar diesen Jahres (wir berichteten) keiner der Musikerinnen und Sänger mit einer Steigerung rechnete, gestaltete sich bereits der Kartenverkauf im Bürgerhaus als rekordverdächtig. Alle Karten waren nach 20 Minuten vergriffen.

Auch musikalisch präsentierten sich die beiden Gruppen auf einem höherem Niveau als im Januar. Das Frauen-Quartett „Fo(u)r Women only“ spielte sich diesmal leicht und locker quer durch die Jazzlandschaft. Bekannte Kompositionen wie „Baby Elefant Walk“ und „Pink Panther“ ertönten, um nur einige zu nennen.

Dass „Die Konradis“ in den letzten Wochen an Ihrer Bühnenperformance gearbeitet hatten, konnte so mancher Besucher bemerken, der zum zweiten Mal das Konzert besuchte. Neben klassischen Stücken der Comedian Harmonist, wie z.B. „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Wochenend“ und Sonnenschein“ kamen

auch moderne Lieder zur Aufführung.

Besonders „Männer“ von Herbert Grönemeyer und die „Powerfrau“ von den Wise Guys wurden vom Publikum mit langanhaltendem Applaus bedacht. Auch die anwesende Geistlichkeit vertreten durch Dekan Max Pinzl und Pfarrer Karlheinz Modschiedler verging sich sichtlich an den etwas frivoleren Liedern, wie z.B. über den schwulen Hund „Hasso“ (von den Prinzen) oder den Kult-Song von Marianne Rosenberg „Er hört zu mir“.

Der Reinerlös des Benefizkonzerts in Höhe von 1350 Euro konnte in der Zwischenzeit an das bolivianische Wasserprojekt „Jatun Kingray“ überwiesen werden.